

KINO / 6-7 / 14

IN DER PUMPE



EICHWALD, MdB

Kino in der Pumpe / Kommunales Kino Kiel

Programm / Juni Juli / 2015

special: Eichwald, MdB | Film des Monats: Der Letzte der Ungerechten | neu in Kiel: Die Mafia mordet nur im Sommer
Silentium – Vom Leben im Kloster > 8 Namen für die Liebe > Ein Junge namens Titli > Papsza > Worst Case Szenario

1	17 ⁰⁰ stilles Drama aus Georgien Die Maisinsel George Ovashvili · Georg/D/F/TZ/K 2014 · 110	19 ⁰⁰ deutsche Filmgeschichte 1918-1933 Von Caligari zu Hitler Rüdiger Suchsland · D 2014 · 118 Min	21 ⁰⁰ Wunschkfilm A Most Violent Year C.J. Chandor · USA 2014 · 125 Min · OmU
2	17 ⁰⁰ deutsche Filmgeschichte 1918-1933 Von Caligari zu Hitler Rüdiger Suchsland · D 2014 · 118 Min	19 ⁰⁰ stilles Drama aus Georgien Die Maisinsel George Ovashvili · Georg/D/F/TZ/K 2014 · 110	Mit Oscar Isaac, Jessica Chastain
3		19 ⁰⁰ mit Lektorat für Italienisch Belluscione. Una storia siciliana Francesco Maresco · IT 2014 · 95 Min · OmU	
4	17 ⁰⁰ Menschen auf dem Pilgerweg – Doku Camino de Santiago Jonas Frei + Manuel Schweizer · CH 2015 82 Min · FSK n.n.	19 ⁰⁰ mit Lektorat für Italienisch Die Mafia mordet nur im Sommer Pif (= Pierfrancesco Diliberto) · IT 2013 90 Min · OmU · FSK n.n.	21 ⁰⁰ Edel-Sci-Fi: Können Roboter denken? Ex Machina Alex Garland · GB 2014 · 108 Min · OmU FSK ab 12 · Mit Oscar Isaac, Domhnall Gleeson, Alicia Vikander, Chelsea Li, Evie Wray
5		Vorfilm zu Die Mafia mordet nur im Sommer: Der Mann, der zuviel musste Jessica Dahlke · D 2015 · 5 Min	Erfolgsautor Alex Garland gelingt ein überzeugender Regie-Einstand und der Beweis, dass smarte Sci-Fi-Filme auch ohne pompöse Action-Feuerwerke und Effekt-Spektakel spannend ausfallen können. Geschickt nutzt er das extravagante Anwesen des exzentrischen Erfinders als Kulisse für atmosphärische Spannungsoffensiven der stillsicheren Art. Nicht minder gelungen die Figurenaufstellung: Das schillernde Computer-Genie, der unsichere Programmierer und die bildschöne Roboterfrau ergeben ein Beziehungs- und Macht-Dreieck, dessen Schenkel sich chronisch verschieben.
6		Vorfilm zu Die Mafia mordet nur im Sommer: Der Mann, der zuviel musste Jessica Dahlke · D 2015 · 5 Min	Vorfilm zu Ex Machina: Bottom Up Torben Sachert · Oliver Ott · D 2015 · 7 Min
7	15 ⁰⁰ Ozhidanie Russisch ohne Untertitel	19 ⁰⁰ Psychoanalyse und Film Auf der Suche nach dem Gedächtnis Petra Seeger · D 2008 95 Min · SK ab 0	Irrwitziger One-Take, der eine turbulente Geschichte rückwärts erzählt. Erklären geht nicht, muss man sehen!
8	17 ⁰⁰ Menschen auf dem Pilgerweg – Doku Camino de Santiago Jonas Frei + Manuel Schweizer · CH 2015 82 Min · FSK n.n.	19 ⁰⁰ mit Lektorat für Italienisch Die Mafia mordet nur im Sommer Pif (= Pierfrancesco Diliberto) · IT 2013 90 Min · OmU · FSK n.n.	
9		Vorfilm zu Die Mafia mordet nur im Sommer: Der Mann, der zuviel musste Jessica Dahlke · D 2015 · 5 Min	
10		Vorfilm zu Die Mafia mordet nur im Sommer: Der Mann, der zuviel musste Jessica Dahlke · D 2015 · 5 Min	
11	17 ⁰⁰ Culture-Clash aus Spanien: Nord gegen Süd 8 Namen für die Liebe E. Martínez-Lázaro · E 2014 · 98 Min · OmU	19 ⁰⁰ zu Gast: Sr. Kornelia Kreidler – nach dem Silentium. Vom Leben im Kloster Sobo Swobodnik · D 2015 · 84 Min · FSK ab 0	
12	17 ⁰⁰ Kloster-Doku Silentium. Vom Leben im Kloster Sobo Swobodnik · D 2015 · 84 Min · FSK ab 0	18 ⁰⁰ Culture-Clash aus Spanien: Nord gegen Süd 8 Namen für die Liebe E. Martínez-Lázaro · E 2014 · 98 Min · OmU	20 ¹⁵ Meine Serie und ich – Eintritt frei! Eichwald, MdB Fabian Mohrke · D 2015 (ZDFneo) · ca. 120 Min
13	13 ³⁰ Seniorenkino – ab 15:00 Kaffee & Kuchen Die Friseurin Doris Dörrie · D 2010 · 108 Min	19 ⁰⁰ Culture-Clash aus Spanien: Nord gegen Süd 8 Namen für die Liebe / Ocho Apellidos Vascos E. Martínez-Lázaro · E 2014 · 98 Min FSK ab 6 · OmU	21 ⁰⁰ Straßendrama aus Indien Ein Junge namens Titli Kanu Behl · Indien 2014 · 128 Min · OmU FSK ab 16 · Mit Shashank Arora, Ranvir Shorey
14	15 ⁰⁰ Film des Monats Der letzte der Ungerechten Claude Lanzmann · F/A 2013 · 218 Min · dt. OV	Mit Dani Rovira, Clara Lago, Karra Elejalda, Carmen Machi, Alberto Lopez, Alfonso Sánchez, Aitor Mazo	Das intensive Sozialdrama ist das Langfilm-Debüt von Jung-Regisseur Kanu Behl. Sein schonungsloser, ungemein realistischer Film schildert das Leben in den verwahrlosten Slums der Millionen-Metropole Dehli ebenso wie zerrüttete innerfamiliäre Verhältnisse und das korrupte, kriminelle Dasein vieler Familien dort. Gedreht wurde der Film tatsächlich größtenteils an Originalschauplätzen in der 16-Millionen-Metropole im Norden des Landes. Dies allein macht den Film sehenswert, wirft er doch einen Blick auf diese Lebenswirklichkeit, die einem Dokumentarfilm in nichts nachsteht. – Freunde des romantisierenden Bollywood kommen nicht auf ihre Kosten, Liebhaber des engagierten Weltkinos dafür umso mehr!
15	17 ⁰⁰ Kloster-Doku Silentium. Vom Leben im Kloster Sobo Swobodnik · D 2015 · 84 Min · FSK ab 0	19 ⁰⁰ Kloster-Doku Silentium. Vom Leben im Kloster Sobo Swobodnik · D 2015 · 84 Min · FSK ab 0	
16		19 ⁰⁰ Doku über das letzte Stück Berliner Mauer Berlin East Side Gallery Karin Kaper, Dirk Szusziens · D 2015 · 119 Min	
17	17 ⁰⁰ Kloster-Doku Silentium. Vom Leben im Kloster Sobo Swobodnik · D 2015 · 84 Min · FSK ab 0	19 ⁰⁰ Kloster-Doku Silentium. Vom Leben im Kloster Sobo Swobodnik · D 2015 · 84 Min · FSK ab 0	
18	17 ⁰⁰ Kloster-Doku Silentium. Vom Leben im Kloster Sobo Swobodnik · D 2015 · 84 Min · FSK ab 0	19 ⁰⁰ Doku über das letzte Stück Berliner Mauer Berlin East Side Gallery Karin Kaper, Dirk Szusziens · D 2015 · 119 Min	

29		19 ⁰⁰ Dichterin-Drama aus Polen Papsza – Die Poetin der Roma Joanna Kos-Krauze, Krzysztof Krauze · PL 2013 131 Min · romanes/polnische OmU · FSK n.n.	21 ¹⁵ Rubrik Worst Case Szenario Franz Müller · D 2015 · 82 Min · FSK ab 0
30		Mit Jowita Budnik, Zbigniew Walerys, Antoni Pawlicki	Mit Eva Löbau, Laura Tonke
1	17 ⁰⁰ Dichterin-Drama aus Polen Papsza – Die Poetin der Roma Joanna Kos-Krauze, Krzysztof Krauze · PL 2013	19 ¹⁵ mit Lektorat für Italienisch La Grande Belleza Paolo Sorrentino · IT 2013 · 142 Min · OmU	21 ³⁰ Film-im-Film-Chaos-Komödie Worst Case Szenario Franz Müller · D 2015 · 82 Min · FSK ab 0
2	17 ⁰⁰ Film-im-Film-Chaos-Komödie Worst Case Szenario Franz Müller · D 2015 · 82 Min · FSK ab 0	19 ⁰⁰ Kinoerfolg aus Frankreich Liebe auf den ersten Schlag / Les Combattants Thomas Cailley · F 2014 · 98 Min · dt. Fs.	21 ⁰⁰ Drama: Surf um dein Leben Atlantic Jan-Willem van Ewijk · NL/B/D/Marokko 2014 94 Min · dt. Fs.
3		Liebe auf den ersten Schlag war der Kinoerfolg in Frankreich 2014. Dass die beiden Jungstars so gut harmonieren, ist wohl auch der sensiblen Regiearbeit zu verdanken und nicht nur der berühmten „Chemie“. Da locken und fliegen die Blicke, es wird provoziert und schockiert. Madeleine fordert Arnaud heraus, sie führt und verführt ihn, aber sie ergibt sich nicht, und er gibt sich ihr nicht hin.	Mit Fettah Lamara, Thekla Reuten, Mohamed Majd, Driss Hakimi, Wisal Hatimi
4	17 ⁰⁰ mit Lektorat für Italienisch Der Italienische Filmklassiker	19 ¹⁵ Kinoerfolg aus Frankreich Liebe auf den ersten Schlag / Les Combattants Thomas Cailley · F 2014 · 98 Min · OmU Mit Kevin Azais, Adèle Haenel	Jan-Willem van Ewijk fand seine Motive und Schauspieler in der Realität. Den Ort gibt es wirklich; die jungen Männer trainieren auf Surfbrettern, die die Touristen aus Bequemlichkeit zurücklassen – ist der Transport doch teurer als eine Neuan-schaffung. Sein Hauptdarsteller spielt sich selbst – Fettah Lamara ist Windsurfer. Irgendwann fasst er den Entschluss, nach Portugal zu surfen – weit raus auf's offene Meer, hinter die Sicherheitszonen, und wieder zurück. „Ich wollte einen Film machen über einen dieser faszinierenden Typen, die ein hartes Leben haben und in ihrem Dorf feststecken. Für sie ist es unmöglich, ein Visum für Europa zu bekommen, aber sie sind uns nahe. Sie sehen, wie wir kommen und gehen.“ (van Ewijk)
5	17 ⁰⁰ Film-im-Film-Chaos-Komödie Worst Case Szenario Franz Müller · D 2015 · 82 Min · FSK ab 0	19 ⁰⁰ Kinoerfolg aus Frankreich Liebe auf den ersten Schlag / Les Combattants Thomas Cailley · F 2014 · 98 Min · dt. Fs.	21 ⁰⁰ Europäischer Western Den Menschen so fern David Oelhoffen · F 2014 · 102 Min · OmU FSK n.n.
6	17 ⁰⁰ Dichterin-Drama aus Polen Papsza – Die Poetin der Roma Joanna Kos-Krauze, Krzysztof Krauze · PL 2013 131 Min · romanes/polnische OmU · FSK n.n.	Mit Kevin Azais, Adèle Haenel, Antoine Laurent, Brigitte Rouan, Nicolas Wanczycki, William Lebghil, Frédéric Pellegeay	Mit Viggo Mortensen, Reda Kateb, Djemel Barek, Vicent Martin, Nicolas Giraud
7			
8	17 ⁰⁰ Menschen in Rumänien – Dokumentation Padurea e ca muntele, vezi? Christian Schmidt, Didier Guillain ROM/D 2014 · 101 Min · OmU		
9			
10			
11	13 ³⁰ Seniorenkino – ab 15:00 Kaffee & Kuchen Fack Ju Göhte Bora Dagtekin · D 2013 · 113 Min		

Kino in der Pumpe – Kommunales Kino Kiel im Kulturzentrum »die Pumpe e.V.«
Haßstraße 22 / 24103 Kiel
Tel: (0431) 200 76 – 50 / – 54 (Kasse) / Fax: – 49
kino@diepumpe.de / www.diepumpe.de

Mitglied im Bundesverband Kommunale Filmarbeit e.V. und der AG Kino e.V.
Verantwortlich: Dr. Eckhard Pabst
Gestaltung: Fliegende Teilchen, Berlin

OmU = Original mit Untertiteln / OF = Originalfassung
dt. Fs. = deutsch synchronisierte Fassung
Preise: EURO 6,- / ermäßigt 5,- / Kinder 3,-
Zehnerkarte: EURO 55,- / 45,-
Zuschlag (ab 150 Min.) oder Klavierbegleitung EURO 1,-

Film des Monats Der Letzte der Ungerechten

Claude Lanzmann. F/A 2013. 218 Min. dt. OV

„Ich habe überlebt, weil ich ein Märchen erzählen sollte. Ich habe erzählen sollen das Märchen vom Judenparadies Theresienstadt.“ Der diese Worte spricht, ist Rabbiner Benjamin Murmelstein (1905-1989), der letzte der so genannten „Judenältesten“ aus Theresienstadt. Er war damit einer der wenigen, denen die Nazis eine Sonderposition zuerkannte, auf der sie dem System für kurze Zeit nützlich sein konnten, bevor sie selbst vernichtet wurden. Murmelstein erfand für sich den Titel „Der Letzte der Ungerechten“ – in Abwandlung eines Romantitels – und damit die schwierige Rolle reflektierend, in die man ihn zwang. Claude Lanzmann, der in seinem filmdokumentarischen Lebens des Holocaust gemacht hat, traf den hochintelligenten Murmelstein 1975 in Rom und führte mit ihm lange Interviews, in denen der hellwache Zeitszeuge und Protagonist der Geschehnisse in Theresienstadt berichtet. Vor kurzem holte Claude Lanzmann die Gespräche mit Murmelstein wieder aus dem Archib. Er kehrt nach Theresienstadt zurück, die Stadt, die „Hitler den Juden gab“. Der Film offenbart die außergewöhnliche Persönlichkeit von Benjamin Murmelstein: ausgestattet mit einer faszinierenden Intelligenz, einem unumstößlichen Mut und einem unvergleichlichen Erinnerungsvermögen ist er ein großartiger Geschichtenerzähler: ironisch, sarkastisch und aufrichtig.



überlegend in seiner historischen Wucht und moralischen Kraft... (Die Presse)

DER LETZTE DER UNGERECHTEN

Ein Film von Claude Lanzmann

Held oder Verräter? Benjamin Murmelstein in einem einzigartigen Gesprächsdocument.

Meine Serie und ich – Kinopremiere zum DVD-Release – Eintritt frei!

Eichwald, MdB

Fabian Möhrke. D 2015 (ZDFneo). viermal 30 Min. Mit Bernhard Schütz, Rainer Reiners, Lucie Heinze, Leon Ullrich, Maren Kroymann

Den Bundestagsabgeordneten Hans-Josef Eichwald aus Bochum gibt es nicht. Aber der Verdacht drängt sich auf, dass Typen wie er durchaus die Bürotrakte des Abgeordnetenhauses bevölkern. Eichwald fährt z.B. konsequent auch die kürzesten Strecken mit dem Fahrdienst (man will doch den Studentinnen in der U-Bahn nicht den Sitzplatz wegnehmen); um Kollegen der Vorteilsnahme zu bezichtigen, bestellt er schon mal einen Geschenkkorb mit falschem Absender; und von der Nahrungsmittelindustrie lässt er sich bereitwillig die schönen Reformen verhunsen – alles vielleicht nicht im Dienste des Volkes, aber immer im Dienste seines eigenen Sitzes im Bundestag. – Die ZDF-Serie *Eichwald*, MdB ist großartiges Fernsehen (man erkennt es schon am entlegenen Sendeplatz, ähnlich wie beim *Tatort*reiner), eine unglaublich tempo- und Ideenreiche Satire über die unversöhnlichen Gegensätze von Idealismus und Pragmatismus, von Politik und Geschäftsordnung, von Fassade und Inhalt. Aber so grotesk manche Drehbuchidee auch erscheint – all das atmet schon deshalb Glaubwürdigkeit, weil der reale Politikbetrieb so selten durch Vernunft und Anstand auf sich aufmerksam macht. – Um unsere Veranstaltung auch formal gelingen zu lassen, bitten wir um Pressekonferenz-angemessene Kleidung. Wir erwarten zudem Ehrengäste aus Kunst und Politik und veranstalten eine Verlosung mit wirklich tollen Preisen! Weiteres im Netz. **Fr 12. 6.**

neu in Kiel

Camino de Santiago

Jonas Frei + Manuel Schweizer. CH 2015. 82 Min. FSK n.n. Doku.

Ja, es gibt schon einige Filme über den Pilgerweg nach Santiago de Compostela. Nein, dieses Thema ist hier nicht zum ersten Mal bearbeitet. Dass dennoch von Zeit zu Zeit neue filmische Blicke auf den historischen Pfad geworfen werden, liegt in der Natur der Sache: Das Faszinosum „Pilgern“ erschöpft sich nicht so schnell, stets fordert es nach neuer Ergründung. Dieser aktuelle Film der beiden Schweizer ist evtl. etwas flotter und sprunghafter als andere. Mit dem Fahrrad erkunden sie Land und Leute entlang des Weges, und jede ihrer Begegnungen halten sie erfreulich kurz. Ihnen geht es weniger um ausführliche Porträts der Pilger als vielmehr um die Bandbreite der Persönlichkeiten. Der Pilgerweg ist eben immer noch ein gewaltiges Kaleidoskop, in dem sich nahezu die ganze Welt bricht – zumindest die christlich-glaubende. **Do 4. – Mi 10. 6.**

Silentium. Vom Leben im Kloster

Sobo Swobodnik. D 2015. 84 Min. FSK ab 0. Doku. Mit Sr. Kornelia Kreidler
Vier Nonnen, ein Pater, dreißig Schafe und ein Kloster. Scheinbar fernab der Zivilisation am Rande der Schwäbischen Alb wird bei den „Benediktinerinnen unserer lieben Frau“ in Habsthal streng auf die Regel des Hl. Benedikt geachtet. Andererseits wird aber auch ganz diesseitig in der Gegenwart gelebt und gearbeitet. Ora et labora heißt die alles bestimmende Maxime und die sich daran anschließende Frage: Wie können der gottesfürchtige Glaube und das weltoffene Klosterleben eine Symbiose eingehen? – Der Max-Ophüls Preisträger und erfolgreiche Buchautor Sobo Swobodnik, der selbst auf der schwäbischen Alb geboren wurde, widmet seinen achten Langfilm nun einem Ort des Glaubens. Er folgt seiner anhaltenden Faszination für das kontemplative Leben in dem 750 Jahre alten Kloster Habsthal. Was bewegte die vier dort lebenden und arbeitenden Nonnen und den Pater zu ihrem radikalen Schritt und wie gestaltet sich heutzutage ein Leben, das Gott und dem Glauben gewidmet ist? Zwischen Stille und alltäglicher Geschäftigkeit, zwischen religiöser Einkehr und der Hilfsbereitschaft und Weltoffenheit des Zufluchtsorts Kloster entsteht das lebendige Porträt einer Lebensform, deren Zukunft ungewiss ist. – Wir präsentieren diesen Film gemeinsam mit dem Katholischen Büro des Erzbistums Hamburg und begrüßen am **11. 6. Sr. Kornelia Kreidler** und weitere Gäste zum Filmgespräch. **Do 11. – Do 18. 6.**

8 Namen für die Liebe / Ocho Apellidos Vascos

E. Martínez-Lázaro. E 2014. 98 Min. FSK ab 6. Nur in OmU! Mit Dani Rovira
Eines gleich vorweg: Dies ist der erfolgreichste spanische Kinofilm aller Zeiten. Interessant daran ist, dass es offenbar in allen Ländern kulturinterne Differenzen hinsichtlich der Frage gibt, in welcher Gegend die klügeren/eleganteren/kultivierteren usw. Mitbürger leben. Wir Schleswig-Holsteiner haben diese Frage längst für uns entschieden, in Frankreich, in Italien und nun eben auch in Spanien werden zur Klärung dieser Fragen aufwändige Filmkomödien lanciert, die aus Vorurteilen Pointen gewinnen. Und wie schon im Falle der „Sch’tis“ ist das Ergebnis vor allem dann lustig, wenn man es NICHT synchronisiert. – Nun also *Ocho Apellidos Vascos*: Hier werden Andalusien und das Baskenland gegeneinander ins Feld geführt. Im südspanischen Sevilla – wo die Geschichte beginnt und endet – scheinen alle Bewohner fortwährend mit Feiern, Trinken, Flamenco tanzen und der Jagd nach dem anderen Geschlecht beschäftigt zu sein. Einer von ihnen ist Rafa. Drei Damen aus dem Baskenland begegnen ihm – und eine erobert sein Herz, reist aber ab. Gegen den Rat seiner Freunde eilt er ihr nach in den rauen Norden, wo nur Hinterwäldler leben... Ein Spielverderber, der hier das Fehlen subtiler Charakterzeichnung und feinsinniger Konflikte beklagt. Es geht um Klischees. Olé. **Do 8. – Di 16. 6.**

Ein Junge namens Titti

Kanu Behl. Indien 2014. 128 Min. OmU. FSK ab 16. Mit Shashank Arora, Ranvir Shorey, Shivani Raghuvanshi, Amit Sial

Titti lebt mit seinen Brüdern und dem Vater in ärmsten Verhältnissen in einer schäbigen Baracke inmitten der verdreckten Elendsviertel von Neu-Dehli. Titti leidet sehr unter der Brutalität seiner Brüder, die ihn zwingen, sich an Diebstählen und Raubüberfällen zu beteiligen, mit denen die Familie ums Überleben kämpft. Auch eine Heirat arrangieren die Brüder für ihn – und erhoffen sich, dass die Erwählte ihn zum Verbrechen motiviert. Doch jene Neelu hat ähnliche Sehnsüchte und Wünsche wie er selber. Vor allem: so schnell wie möglich raus aus diesem Elend... **Sa 13. – Do 18. 6.**

Worst Case Szenario

Franz Müller. D 2015. 82 Min. FSK ab 0. Mit Eva Löbau, Laura Tonke
Regisseur Georg verfolgt hehre Ziele: Während der Fußballeuropameisterschaft verschlägt es ihn auf einen Campingplatz in Polen, um dort die erste Autoren-Komödie für ein Mainstream-Publikum zu drehen. Mit in seinem Team ist auch seine Ex-Freundin Olga, die als Kostümbildnerin arbeitet. Einen Monat vor Beginn der Dreharbeiten hat sich Olga von Georg getrennt, weil er keine Familie gründen will. Doch dann, inmitten des Chaos am Set, platzt die Bombe: Olga ist schwanger. Georg ist von diesem Umstand überhaupt nicht begeistert, droht doch sein aktuelles Baby, sein Filmprojekt, gerade den Bach runterzugehen. Dem sowieso schon entnervten Regisseur wird von den Produzenten nämlich mitgeteilt, dass sie den Film nun doch nicht mehr machen wollen. Georg trotz, Olga flüchtet sich enttäuscht in die Arme des polnischen Setrunners – und die Arbeit am Film geht trotz aller Widrigkeiten weiter. – Ein Wahnsinnsprojekt, und ein sehr merkwürdiger und bemerkenswerter Film, der seine Entstehungsgeschichte offen in sich trägt, ohne sie ganz plakativ zur Schau zu stellen. Wir erleben Samuel Finzi als obsessiven und verzweifelten Regisseur und Eva Löbau als Olga, seine Kostümbildnerin und frühere Geliebte. Laura Tonke spielt vermutlich sich selbst; ein paar Polen auch. Herrlich, wie zu Anfang die Produzentin des Films im Film den Regisseur abwatscht: „Vier Kilometer von hier haben Wehrmachtssoldaten 100 Zivilisten getötet! Und du drehst, wie Fürze angezündet werden! Was ist deine Geschichte, was willst du erzählen? Der Faschismus kann überall wieder herauskriechen!“ Political Correctness und Hysterie am Drehort! **Mo 29. 6. – So 5. 7.**

Liebe auf den ersten Schlag / Les Combattants

Thomas Cailley. F 2014. 98 Min. dt. und OmU. Mit Kévin Azaïs, Adèle Haenel
Vor kurzem hatte der junge Arnaud eine sonderbare Begegnung mit Madeleine am Strand – beinahe eine Prügelei. Seitdem ist er ihr verfallen und unternimmt alles, um in ihrer Nähe zu sein – und lernt ihre außergewöhnlichen Hobbys näher kennen: Sie ist überzeugt davon, dass der Weltuntergang bevorsteht, und hat sich deshalb ein extrem hartes Überlebenstraining auferlegt. Kampfschwimmen, Hanteltraining, ungenießbare Fitnessdrinks und – ein Sommercamp der französischen Armee! Arnaud folgt ihr, und – was soll man sagen – es läuft nicht wirklich rund... **Do 2. – Sa 19. 7.**

Atlantic

Jan-Willem van Ewijk. NL/B/D/Marokko 2014. 94 Min. dt. Fs. Mit Fethat Lamara
Ein kleines Dorf an Marokko. Hier lebt der junge Fethat. Seinen Job als Fischer vernachlässigt er zunehmend, Fische gibt es eh kaum noch. Vielmehr sucht er seine Freiheit auf dem Meer. Fethat ist Windsurfer, und wenn für ihn seine Heimat ein Ort ist, der seine Bewohner kaum ernährt und den sie lieber heute als morgen in Richtung Europa verlassen wollen, dann ist er für die Reichen aus der westlichen Welt ein Surfparadies mit idealen Winden und Wellen. **Do 2. – Mi 8. 7.**

Den Menschen so fern

David Oelhoffen. F 2014. 102 Min. OmU. FSK n.n. Mit Viggo Mortensen
Aberlin 1954: Als sich im Tal ein Filmrebell zusammenbringt, finden sich zwei komplett gegensätzliche Männer gemeinsam zur Flucht über das algerische Atlasgebirge gezwungen. Mitten im eiskalten Winter muss der zurückgezogen lebende Lehrer Daru den wegen Mordes angeklagten Bauern Mohamed eskortieren. Daru wird von Reitern und Dorfbewohnern, die Blutrache geschworen haben, schlagen sie sich durch das Gebirge, um gemeinsam für ihre Freiheit zu kämpfen. – Eine schlichte Geschichte mit umso größerer Wucht: Landschaft, Gesichter, Blicke. Ein Arrangement wie von Sergio Leone. Genrekino vom feinsten. So urteilt die internationale Presse, die den Film in Venedig bejubelte: „Ein intelligenter, leise brodelnder Western mit atmosphärischer Musik von Nick Cave und Warren Ellis, und einer herausragenden Leistung von Viggo Mortensen.“ (Time Out) „Schlichtweg ein großartiger traditioneller Western voll spär-

licher Eleganz, mit einem passenden, klischeefreien Soundtrack von Nick Cave und Warren Ellis, und zwei makellosen Hauptdarstellern. Ein ruhiger, wunderschöner Film.“ (Indiewire) **Do 9. – Mi 15. 7.**

mit dem Romanischen Seminar / Lektorat für Italienisch Belluscone. Warum die Italiener Berlusconi lieben

Francesco Maresco. IT 2014. 95 Min. OmU. FSK n.n.
Eine bessere Werbung hätte Franco Maresco nicht haben können. Bereits im Vorfeld versuchte Silvio Berlusconi Partei, die Aufführung seines jüngsten Films zu verbieten. *Belluscone...* lief dennoch. Bei den Festspielen in Venedig gab es dafür 2014 in der Sektion Orrizonti den Spezialpreis der Jury. Vielleicht dies vorab: Der Originaltitel macht deutlich, dass der Film mehr noch als alle Italiener vor allem Sizilien in den Fokus rückt; und eine Dokumentation im engeren Sinne ist der Film auch nicht – eher ein Spiel mit Fakten und Fiktion. Eigentlich wollte Maresco Silvio Berlusconis Verstrickungen mit der Mafia beleuchten. Dazu ist der Regisseur im September 2011 nach Palermo gereist. Dort spürt er dem Rückhalt des Politikers bei seinen sizilianischen Wählern nach, alte Freunde des Cavaliere auf. Doch dann legt der italienische Ministerpräsident im November 2011 sein Amt nieder. Maresco macht aus der Not eine Tugend und recherchiert die Berlusconi-Begeisterung – und dies ist noch nicht die letzte Wendung in seinem Film... Satire ist Francesco Marescos Markenzeichen. Evtl. macht es das für das hiesige Publikum nicht ganz einfach, den Grad der Inszenierung zu erkennen. Durch seine Form erinnert Belluscone beständig an eine Mockumentary, obwohl er keine ist. Dadurch stellt der Zuschauer zwangsläufig auch die Fakten infrage, weiß am Ende nicht mehr recht, was er über Berlusconi glauben soll und was nicht. Dessen Aufstieg hört sich schlichtweg zu abenteuerlich an, klingt zu sehr nach Verschwörungstheorie – und könnte dennoch genau so passiert sein. **Mi 3. 6.**

Die Mafia mordet nur im Sommer

Pif (= Pierfrancesco Diliberto). IT 2013. 90 Min. OmU. FSK n.n. Mit Cristiana Capotondi, Pif, Ginevra Antona, Alex Bisconti, Claudio Gioè, Ninni Bruschetta
Palermo 1970: Am Tag, an dem der bekannte Mafioso Vito Ciancimino zum Bürgermeister von Palermo gewählt wird, kommt Arturo zur Welt, und dieses Zusammentreffen hat weit mehr Konsequenzen für Arturos Leben, als zunächst angenommen. Denn der heranwachsende Arturo hat zwei Obsessionen, von denen ihn jede vollständig einnimmt: seine unglückliche Liebe zu seiner Banknachbarin Flora, die er seit der Grundschule anbetet, und seine fixe Idee von den beängstigenden Beziehungen zwischen seiner Heimatstadt und der Mafia. Diese zweite Obsession isoliert ihn von seiner Umwelt, Flora mit eingeschlossen, bis ihm unglücklicherweise die Ereignisse Recht geben... „Kann man von zwanzig Jahren Mafia erzählen, mit einem Lächeln auf den Lippen? Und kann man mit einer Komödie die großen Helden des Antimafiakampfes ehren? *Die Mafia mordet* nur im Sommer ist einer der gelungensten und intelligentesten Filme, die das italienische Kino in den vergangenen Jahren hervorgebracht hat.“ (Il Giornale) Die Zusammenarbeit mit dem Lektorat für Italienisch der CAU ist für uns eine der erfreulichsten Entwicklungen des letzten Jahres. Und schon setzt sich dieses Verhältnis fort, indem wir am **Mo. 8. 6.** das Publikum mit *Vino* und einem kleinen Leckerli empfangen. Salute! **Do 4. – Mi 10. 6.**

La Grande Belleza

Paolo Sorrentino. IT 2013. 142 Min. OmU. Mit Toni Servillo, Carlo Verdone
Rom sehen – und sterben. So könnte Paolo Sorrentinos neuer Film *La Grande Belleza* auch heißen, denn darum geht es: Um Rom, und das Sterben – doch vor allem um das Leben, das dem unweigerlichen Sterben vorangeht. In seiner typischen schwerelgerischen, ausladenden, manchmal überbordenden, unkontrollierten Manier erzählt Sorrentino von einem 65jährigen Journalisten, der sich und sein dekadentes Leben reflektiert. **Mi 1. 7.**

Rätsel: Filmtitel

Gemeinsam mit dem Romanistischen Seminar und dem Italienischen Lektorat präsentieren wir einen Klassiker *des Italienischen* Kinos, in dem jene Stadt, zu der viele, wenn nicht sogar alle Wege führen, eine nicht unerhebliche Rolle spielt. Der Filmtitel nennt zudem den *Regisseur* des Films, über den manche sagen, *La strada* sei sein Meisterwerk. **Sa 4. 7.**

mit dem Verband Deutscher Sinti und Roma e.V. – Landesverband SH

Papusza – Die Poetin der Roma

Joanna Kos-Krauze, Krzysztof Krauze. PL 2013. 131 Min. *romanes/polnische* OmU. FSK n.n. Mit Jowita Budnik, Zbigniew Walerys, Antoni Pawlicki
Papusza schildert in einer großartigen Erzählung das Leben der Roma-Dichterin Bronislawa Wajts, von ihrer Mutter liebevoll Papusza genannt. Bei Papuzsas Geburt 1910 in Ostpolen prophezeien ihr die Roma-Frauen, dass „sie allen großen Stolz oder große Scham“ bringen wird. Als junges Mädchen lernt sie heimlich bei einer jüdischen Buchhändlerin lesen und schreiben und entdeckt die Welt der Poesie. Als sie nach dem Zweiten Weltkrieg auf den Schriftsteller Jerzy Ficowski trifft, ermutigt sie dieser, ihre Gedichte aufzuschreiben. Ihre Werke erzählen von ihren Wünschen und Träumen, von der Liebe zur Natur und der Sehnsucht nach dem gemeinschaftlichen Reisen. Jahre später werden ihre Gedichte ins Polnische übersetzt und veröffentlicht. Papusza wird schlagartig berühmt. Doch für den Ruhm zahlt sie einen hohen Preis... *Papusza* basiert auf der wahren Lebensgeschichte der ersten Dichterin der polnischen Roma. Die Regisseure Joanna und Krzysztof Krauze drehten einen poetischen, in betörenden Schwarzweiß-Bildern gehaltenen Film, der zugleich ein episches Geschichtspanorama darstellt. Der Film verfolgt das harte Leben der fahrenden Roma, die Verfolgung vor und nach dem Krieg bis hin zu den Zwangsmaßnahmen zur Sesshaftmachung durch die kommunistische Regierung Polens. **Mo 29. 6. – Mi 8. 7.**

Padurea e ca muntele, vezi?

Christian Schmidt, Didier Guillaïn. ROM/D 2014. 101 Min. OmU. FSK n.n.
Auf einem Hügel am Rand der rumänischen Kreisstadt Sfântu Gheorghe liegt ein Roma-Dorf. Die Nähe zur Stadt ist kaum zu erahnen. Straßen sind unbefestigt, Pferdegespanne dienen als Transportmittel, Felder werden noch mit der Sense bestellt. Die Roma passen sich der Natur an und ernten, was der Boden gerade hergibt. Eines wird immer gebraucht: Holz zum Heizen. Doch das Überleben in der heutigen Zeit ist schwieriger geworden. Abgesehen von der alljährlichen Kartoffelernte gibt es kaum noch bezahlte Arbeit für Ungelernte, nicht einmal in der weiteren Umgebung. Auch die Zukunftsperspektive zeichnet Dorf-Chef Aron düster, denn ohne Geld könne man nicht in der Politik mitmischen und sich Gehör verschaffen. Starker Zusammenhalt, gegenseitiger Respekt und fester Glaube entschädigen. Und trotzdem spürt die kleine Lavinia den Mangel und weint hungrig: „Nie haben Roma Geld!“ – Christiane Schmidt und Didier Guillaïn gelingt ein außergewöhnlich tiefer, dicht gewebter und mit ruhiger Hand geführter Einblick in das Leben dieser so häufig verschmähten und mit Vorurteilen behafteten Bevölkerungsgruppe. Man lebt den Wechsel der Jahreszeiten mit und gerät in den Sog der familiären Gemeinschaft. **Do 9. – So 12. 7.**

Psychoanalyse und Film – mit John-Rittmeister-Institut

Auf der Suche nach dem Gedächtnis

Petra Seeger. D 2008. 95 Min. FSK ab 0. Mit Eric Kandel
Dokumentation über den bedeutenden Hirnforscher Eric Kandel. Der Nobelpreisträger erweist sich vor der Kamera auch jenseits seiner Forschungsleistung als faszinierende Persönlichkeit, die mit Leichtigkeit den eher konventionell gestalteten Dokumentarfilm trägt. Parallel zur Thematisierung verschiedener Forschungsbereiche des Neurowissenschaftlers begleitet ihn der Film auf den Spuren seines ereignisreichen, ja zuweilen gar dramatischen Lebens, das von der Flucht vor den Nationalsozialisten geprägt ist. Der auf dem gleichnamigen Buch basierende Film vermag es dabei, auch die Faszination für die komplexe Erforschung des Erinnerns zu transportieren. Selbst wenn am Ende nicht alle Fragen beantwortet sind, ist der Zuschauer nach anregenden neunzig Minuten um einige Erkenntnisse über das neuronale Synapsensystem und einen Einblick in das Leben einer erstaunlichen Persönlichkeit reicher. – Anschließend Gespräch mit Dr. Mechthild Klingenburg-Vogel. **So 7. 6.**

weiterhin

Ex Machina

Alex Garland. GB 2014. 108 Min. OmU. Mit Oscar Isaac, Domhnall Gleeson
Diese Ehre wird nicht jedem Mitarbeiter des Computer-Genies Nathan zuteil: Seit Nathan durch seinen Suchmaschinendienst ein Vermögen verdiente, lebt er in einem luxuriösen Anwesen in der Einsamkeit. Und Caleb, ein junger Programmierer, gewinnt in einem firmeninternen Wettbewerb einen kostenlosen Aufenthalt eben dort. Was er nicht weiß: hier geht es nicht um Entspannung und Erholung, sondern es wartet Arbeit auf ihn. Es soll Ava untersuchen, Nathans neueste Entwicklung. Ava ist ein weiblicher Roboter, und Caleb soll das Denkvermögen der schönen Maschinenfrau analysieren. Die Tests beginnen, und Ava erweist sich als helles Köpfchen – vor allem in den kurzen Pausen, die den beiden dann vergönnt sind, als der Strom mehrfach ausfällt. Bald findet Caleb heraus, dass hier oben in der Wildnis so manches Geheimnis verborgen liegt... **Do 4. – Mi 10. 6.**

Berlin East Side Gallery

Karin Kaper, Dirk Szuszyes. D 2015. 119 Min. FSK ab 6
Die Berliner East Side Gallery, das längste noch erhaltene Stück der Berliner Mauer und die weltweit größte Open Air Galerie, zieht seit ihrer Öffnung Millionen von Besuchern aus aller Welt an. Sie steht symbolisch für Freiheit und Menschenrechte, für Aufbruch und ein neues Zeitalter. Diesem letzten stehenden Stück deutscher Teilungsgeschichte widmet Karin Kaper ihre aktuelle Dokumentation. Unterschiedliche Akteure nehmen Stellung zu Hintergründen und Konflikten, Zeitzeugen berichten leidenschaftlich, Archivbilder blicken zurück auf das historische Jahr 1990 und beteiligte der aufwendigen Restaurierung und Sanierung im Jahr 2009 werden bei ihrer Arbeit begleitet. **Mi 17. + Do 18. 6.**